



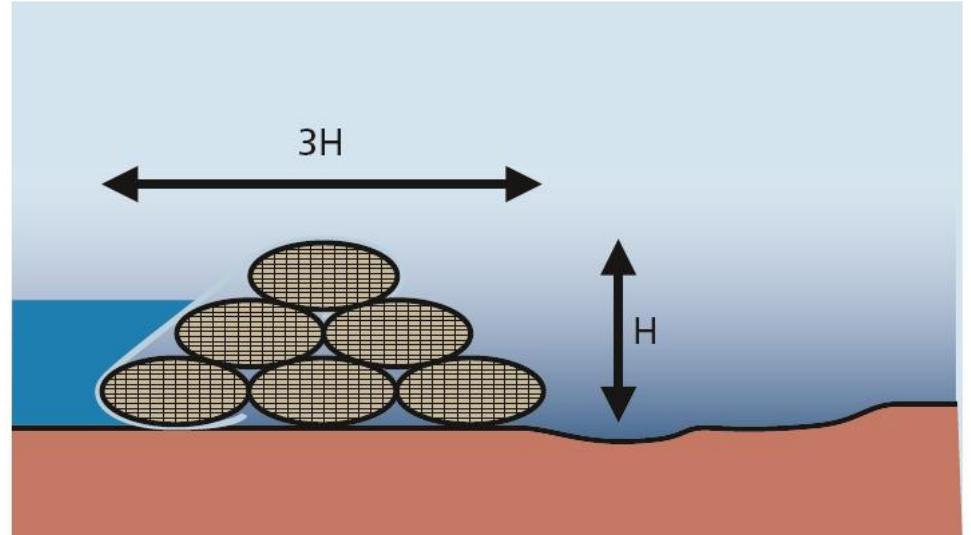
EK Angehörige der Feuerwehr / Thema: T1 – Sicherheit und technische Hilfeleistung

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">• Sicherheit• Schutzausrüstungen• Tauchpumpen, Schmutzwasserpumpen, Wassersauger• Sandsacksystem, Schaltafelsystem
Lektionsdauer	60 Minuten inkl. Verschiebung
Lernziele	<p>Der Teilnehmer/die Teilnehmerin</p> <ul style="list-style-type: none">• kennt die Gefahren beim Umgang mit technischen Geräten• kann die Schutzausrüstung situativ anpassen• gewinnt einen Überblick über die verschiedenen Gerätschaften, welche bei einer Überschwemmung eingesetzt werden
Material	<ul style="list-style-type: none">• Kettensäge inkl. Schutzausrüstung• Trenn-/Winkelschleifer inkl. Schutzausrüstung• Seilzugapparat• Schwimmwesten• Warnwesten (EN ISO 20471, Klasse 2)• Warnkleider (EN ISO 20471, Klasse 3)• Tauchpumpe• Schmutzwasserpumpe• Wassersauger• Kabelrolle mit FI• Grosser Behälter mit Wasser gefüllt• A2 Plakat Sandsacksystem• A2 Plakat Schaltafelsystem
Anforderung Arbeitsplatz	<ul style="list-style-type: none">• Möglichkeit zum Aufhängen von Plakaten• Stromanschluss für Geräte gemäss Materialliste
Spezielles	<p>Der Teilnehmer soll die Möglichkeit erhalten, die Gerätschaften in die Hand zu nehmen und teilweise auszuprobieren</p> <p>Der Klassenlehrer geht auf die wichtigsten Eigenschaften von Geräten ein</p>

Zeit	Phase	Inhalt, Hinweise, wichtige Punkte	Material / Wichtiges
5'	Einstieg	<p>Elementarereignisse beschäftigen die Feuerwehren regelmässig.</p> <p>Wir gehen nach dem ständigen Auftrag vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sichern / Absperren • Retten von Menschen und Tieren • Halten / Eindämmen, Ableiten, Umleiten • Schützen / Infrastruktur und Objekte schützen • Bewältigen / Auspumpen von vollgelaufenen Kellern, Räumen, Tiefgaragen <p>Die Sicherheit der Einsatzkräfte hat oberste Priorität.</p>	
30' (15')	Bearbeitung 1	<p>Material und Geräte kennenlernen und gegenseitig vorstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klasse in 2 Gruppen teilen • Erarbeiten des zugewiesenen Materials <p>Gruppe „Geräte“</p> <p>Material: Kettensäge, Trenn-/Winkelschleifer, Seilzugapparat Zeit: 10 Minuten vorbereiten Auftrag: Visualisieren des Zwecks, Gefahren, Sicherheitspunkte, was gibt es zu beachten, wer setzt diese Geräte ein</p> <p>Gruppe „Schutzausrüstung“</p> <p>Material: Brandschutzausrüstung (der TN), Warnweste/-kleider, Schwimmwesten Zeit: 10 Minuten vorbereiten Auftrag: Visualisierung des Zweck, Gefahren Sicherheitspunkte, was gibt es zu beachten</p> <p>Präsentation jeder Gruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jede Gruppe präsentiert die Ergebnisse (ca. 5 Minuten pro Gruppe, Zeit im Auge behalten) • Der Klassenlehrer ergänzt fachtechnische Details 	
20' (10') (5')	Bearbeitung 2	<p>Überschwemmung</p> <p>Sandsack- und Schaltafelsysteme</p> <p>Kurz erklären, wie die Systeme funktionieren und wie diese aufgebaut werden.</p> <p>Vor- und Nachteile erläutern (blaue Hinweise für 100m Damm):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Personen • Fahrzeuge und Hilfsmittel <p>Tauchpumpe:</p> <p>Leistung: bis 2500 Liter/min</p> <p>Vorteile: gut transportierbar und flexibel</p> <p>Ablauf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schlauch anschliessen • Halteseil am Traggriff befestigen • Funktionskontrolle • Pumpe mittels Halteseil absenken • Pumpe in Betrieb setzen  <ul style="list-style-type: none"> ▪ Elektrische Pumpen mit FI-Schutzschalter (bei Stromentnahme) betreiben ▪ Kontrollierter Wasserauslauf bei Inbetriebnahme sicherstellen und beobachten ▪ Keine brennbaren Flüssigkeiten umpumpen ▪ Kabelrolle ganz abrollen 	Basiswissen Kapitel 10.12.4 Basiswissen Kapitel 10.12.5 Basiswissen Kapitel 10.12.1

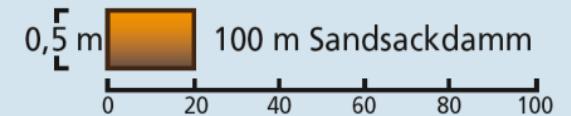
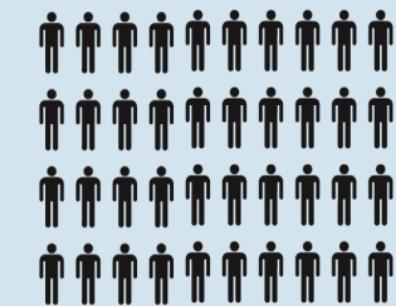
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Pumpe nicht am Netzkabel oder am Auslaufschauch in die Tiefe lassen ▪ Schläuche nicht knicken, nötigenfalls Knickschutz oder formfeste Schläuche benutzen ▪ Rücklauf des Wassers verhindern ▪ Während des Einsatzes, Schlauch vor Verstopfung schützen ▪ Hohe Wassertemperaturen können die Pumpe beschädigen <p>Schmutzwasserpumpe Vorteil: Mit Feststoffen versetztes Wasser bis 80 mm Korngrösse förderbar Ablauf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tauchbogen montieren • Min. 1 Spiralschlauch montieren, dann evtl. weitere FW-Schläuche • Pumpe ins Wasser stellen • Motorschutzstecker einstecken • Pumpe in Betrieb setzen 	
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Elektrische Pumpen mit FI-Schutzschalter (bei Stromentnahme) betreiben ▪ Kontrollierter Wasserauslauf bei Inbetriebnahme sicherstellen und beobachten ▪ Keine brennbaren Flüssigkeiten umpumpen ▪ Kabelrolle ganz abrollen ▪ Bleiben Feststoffe am Saugrohr hängen, zuerst Pumpe vom Netz trennen, dann Feststoffe entfernen 	Basiswissen Kapitel 10.12.2
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Pumpe nicht am Netzkabel oder am Auslaufschauch in die Tiefe lassen ▪ Schläuche nicht knicken, nötigenfalls Knickschutz oder formfeste Schläuche benutzen ▪ Rücklauf des Wassers verhindern ▪ Während des Einsatzes, Schlauch vor Verstopfung schützen ▪ Hohe Wassertemperaturen können die Pumpe beschädigen <p>Wassersauger Vorteil: Räume können trocken gesaugt werden Hinweis: Verschiedene Typen, mit und ohne Tauchpumpen</p>	
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Brennbare, aggressive, explosive Flüssigkeiten, wie Lösungsmittel, Benzin, Säuren und Laugen, dürfen nicht aufgesaugt werden ▪ Kontrollierter Wasserauslauf bei Inbetriebnahme sicherstellen und beobachten 	Basiswissen Kapitel 10.12.3
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schaumbildende Flüssigkeiten können das richtige Reagieren des Schwimmers beeinflussen 	
5'	Zusammenfassung	<p>Wichtiges nochmals erfragen</p> <p>Wer bedient Geräte wie Kettenäge, Trennschleifer, Seilzugapparat, usw?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Chargierte / Fachpersonen • Ausgebildete Personen <p>Wie darf ein AdF kurzfristig auf der Strasse stehen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warnwesten (EN ISO 20471, Klasse 2) <p>Unterschiede der verschiedenen Pumpen?</p> <p>Vor- und Nachteile der Systeme für die Wasserzurückhaltung?</p>	
X'	Verschieben	Angemessene Zeit für die Verschiebung zum nächsten Arbeitsplatz einplanen	

Sandsacksystem

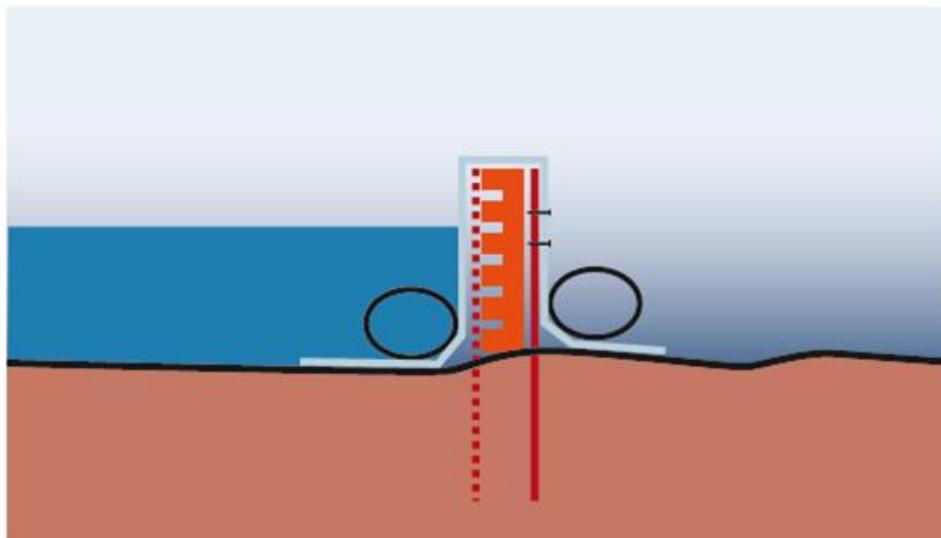


Zur Erstellung eines Sandsackdammes von 100 m Länge und 0.5 m Höhe werden benötigt:

- Ca. 3'500 Sandsäcke à 16 kg Sand, auf Paletten bereitgestellt
- 12 LKW für den Transport (300 Sandsäcke resp. 5 t Nutzlast pro LKW)
- Ca. 4 Gabelstapler für das Be- und Entladen
- Ca. 40 Personen während einer Stunde für den Aufbau

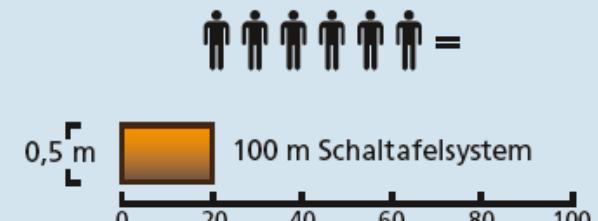


Schaltafelsystem



Zur Erstellung eines Linienschutzes im Schaltafelsystem von 100 m Länge und 0.5 m Höhe werden benötigt:

- ca. 50 Schaltafeln
- ca. 100 Rundstahlarmierungseisen (ca. 10 mm, Länge 1 m) oder Holzpfölcke
- ca. 150 Sandsäcke à 16 kg Sand
- ca. 250 m² Folie
- ca. 6 Personen während einer Stunde für den Aufbau



Arbeiten mit der Kettensäge bei nichtforstlichen Tätigkeiten

Das Wichtigste in Kürze

- Das Arbeiten mit der Kettensäge gilt als Arbeiten mit besonderen Gefahren gemäss Art. 8 der Verordnung über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten (VUV). Der Arbeitgeber darf solche Arbeiten nur Arbeitnehmenden übertragen, die dafür **ausgebildet sind**.
- Kettensägeführer müssen mindestens 18 Jahre alt sein. Gehört das Arbeiten mit der Kettensäge zur Berufsbildung, darf ab 16 Jahren damit gearbeitet werden.
- **Vor Arbeitsbeginn prüfen**, ob die Arbeiten nicht mit einer anderen Maschine ausgeführt werden können. Mögliche **Alternativen** sind: **Säbelsäge** (Bild 3) oder **Tischkettensägemaschine**.
- Bei Arbeiten mit der Kettensäge immer die **erforderliche Schutzausrüstung tragen**. (Bild 1 + 2)
- Der Arbeitsplatz muss der entsprechenden Tätigkeit angepasst werden. Auf sicheren Stand achten.
- Mit der Kettensäge **nicht über Schulterhöhe arbeiten**.
- In geschlossenen Räumen nur elektrische Ketten-sägen verwenden.

Arbeiten mit der Kettensäge nur mit entsprechender Ausbildung und der persönlichen Schutzausrüstung!



1 Der Arbeit entsprechende Schutzausrüstung



2 Beinlinge mit Reissverschluss



3 Säbelsäge: Mögliche Alternative

Anforderungen an die Kettensäge

- Beim Kauf müssen folgende Dokumente mitgeliefert werden:
 - Bedienungsanleitung auf Deutsch
 - Konformitätserklärung
- Erforderlichen Sicherheitseinrichtungen:
 - Kettenbremse mit Schutzbügel
 - Kettenfangbolzen
 - Rechtshandschutz
 - Kettenschutz
- Bei Benzin-Kettensägen zusätzlich:
 - Gashebelsperre
 - Antivibrationssystem
 - Stoppschalter

Ausbildung

Damit eine Person sicher mit der Kettensäge arbeiten kann, muss sie über **bestimmte Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen** wie in Tabelle 1 dargestellt.

- Die Ausbildung beinhaltet die **allgemeinen Grundlagen**:
 - Aufbau und Funktion der Kettensäge und der Schneidegarnitur
 - Sicherheitseinrichtungen an der Kettensäge
 - Betriebsstoffe (Treib- und Schmierstoffe)
 - Gefahren, die von der Kettensäge ausgehen und die erforderlichen Schutzmassnahmen
 - Erforderliche Schutzausrüstung (PSA)
 - Einfache Notfallorganisation
 - Kettenwechsel, Pflege- und Wartungsarbeiten
 - Transport der Kettensäge
 - Auswahl der geeigneten Kettensäge
 - Gesetzliche Bestimmungen
- und die **Kettensägearbeit an Stückholz**:
 - Handhabung und Umgang mit der Kettensäge
 - Kettenstop einschalten, wenn Sägearbeit kurz unterbrochen wird
 - nur mit sicherem Stand arbeiten, lose Holzstücke fixieren usw.
 - Reaktionen bei ziehender und stossender Sägekette sowie beim Sägen mit der Schwertspitze
- Mit **entsprechender Fachkompetenz**, wenn nötig mit Bezug eines Fachspezialisten (z. B. ausgebildeter Forstwirt), kann die Grundausbildung auch betriebsintern organisiert werden.
- Bei Mitarbeitenden, die mit der **Kettensäge Erfahrung** haben, ist die Fachkompetenz zu überprüfen und **ergänzend zu schulen**. Die Dauer der Ausbildung kann der Fachkompetenz angepasst werden und **ist zu dokumentieren**.

Persönliche Schutzausrüstung

Folgende PSA muss bei nichtforstlichen Arbeiten mit der Kettensäge getragen werden.

- In jedem Fall:
 - festes Schuhwerk / Sicherheitsschuhe
 - Schnittschutzhosen oder Beinlinge mit Schnittschutzeinlagen
 - Augenschutz / Schutzbrille (je nach Situation mit Helm)
 - Gehörschutz
 - Handschuhe
- Bei Rückschlaggefährdung zusätzlich:
 - Gesichtsschutz mit Helm

Minimale Sicherheitsausbildung für Kettensägeführer ohne Holzernte

Verschiedene Ausbildungseinheiten erlauben es, die Kettensäge in verschiedenen Tätigkeitsbereichen und Branchen einzusetzen. Massgebend für die Ausbildung sind die auszuführenden Tätigkeiten und nicht die Branchenzugehörigkeit.

Ausbildungsbeschrieb	
- Tätigkeiten	- mögliche Branchen
Kursbeschrieb / Dauer	

Tabelle 1

Aufarbeiten von liegendem Kantholz	
- Trenn-, Stech- und Längsschnitte an Brettern und Kanthölzern.	- Holzindustrie - Zimmerleute - Dachdecker - Hoch- und Tiefbau -
- Mit entsprechender Fachkompetenz kann die Ausbildung betriebsintern organisiert werden	
- Handhabungskurs Kettensägen / 1 Tag www.ahb.bfh.ch	

Tabelle 2

Absägen von Büschen und kleinen Bäumen (D max. 10 cm)	
- Trennschnitte - Fällen von Schwachholz bis 10 cm Stammdurchmesser - Aufarbeiten von liegendem spannungsfreiem Holz - Entasten	- Gartenbau - Eisenbahnbetriebe - Elektrizitätswerke - Strassenunterhalt - Berg- und Seilbahnbetriebe - Feuerwehr - Beschäftigungsprogramme -
Motorsägen Handhabung / 2 Tage www.holzerkurse.ch www.gaertnermeister.org	

Tabelle 3

Einzelne Bäume unter einfachen Verhältnissen fällen	
- Trennschnitte - Einzelne Bäume unter einfachen Verhältnissen fällen - Zufallbringen von hängen gebliebenen Bäumen - Einsatz von Handseilzügen	- Parkpflege - Grünpflege - Landwirtschaft -
Grundlagen der Holzhauerei / 5 Tage www.holzerkurse.ch	

Die Arbeitnehmenden sollen an ihrem gewohnten Arbeitsplatz oder in einer ähnlichen Umgebung ausgebildet werden

Mögliche Ausbildungsstätten der Kettensägeführer

Fragen Sie zuerst bei Ihrem Berufsverband nach, ob eine Ausbildung zum Kettensägeführer angeboten wird.

www.ahb.bfh.ch Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau	Handhabungskurs Kettensägen
www.holzerkurse.ch	Motorsägen-Handhabung Grundlagen der Holzhauerei
www.gaertnermeister.org	Motorsägen-Handhabung

Relevante Vorschriften und Normen

VUV Art. 8 Der Arbeitgeber darf Arbeiten mit besonderen Gefahren nur Arbeitnehmern übertragen, die dafür entsprechend ausgebildet sind.

Weitere Informationen zum Thema

- Checkliste 67033: Arbeiten mit der Motorsäge (www.suva.ch/waswo/67033)
- Kleinplakat 55029: Motorsägeführer arbeiten mit Schutzausrüstung (www.suva.ch/waswo/55029)
- Beratungsstelle für Arbeitssicherheit des SBV
 - Kettensäge richtig handhaben(BfA INFO 40)

10.4.1 | Trennschleifer/Winkelschleifer

Zu den von den Feuerwehren eingesetzten Techniken zur Metall-/Stein-/Betonbearbeitung gehört das Trennschleifen. Die folgenden Ausführungen gelten für Trennschleifer und Winkelschleifer.

Ablauf

- Im Arbeitsbereich, brennbare Stoffe abdecken oder entfernen, Löschmittel bereitstellen
- Personen und Tiere gegen Funkenflug schützen
- Fixieren der zu schneidenden Materialien
- Sicherer Stand einnehmen
- Schneidepunkt hinter der Mitte der Scheibe wählen; immer mit Vollgas ansetzen
- Verkanten und Schläge vermeiden
- Funkenflug kontrollieren
- Trennschleifer/Winkelschleifer nach Gebrauch sicher hinlegen



- Augenschutz/Gehörschutz/Staubmaske verwenden
- Trennschleifer/Winkelschleifer immer mit beiden Händen festhalten
- Nicht in explosionsgefährdeten Bereichen verwenden
- Funkenflug/Staubentwicklung muss kontrolliert werden
- Vor einem Scheibenwechsel, das Gerät von der Stromquelle trennen
- Für entsprechendes Material, die richtigen Scheiben wählen



- Trennscheiben haben ein Ablaufdatum

10.4.4 | Kettensägen

Die Kettensäge ist ein Arbeitsgerät zum Trennen und Schneiden von Holz zum Fällen/Teilen und Entasten von umgefallenen Bäumen oder abgebrochenen Ästen sowie zum Öffnen von Türen oder Verschlägen.

Die Universalkettensäge dient der Schaffung von Abluft- und Rettungsöffnungen bei unterschiedlichen Materialien wie Isoliermaterial, Leichtbleche, Plexiglas, Leicht-Mauerwerk, Bimsstein, Teer- und Dachpappe (auch gesandet), Holzschalung und Holzbalken mit Nägeln und Schrauben, Verbundglasscheiben usw.

Ablauf

- Kettensäge zum Starten fixieren (z.B. am Boden)
- Kettensäge korrekt ansetzen, nicht mit Spitze schneiden



Richtig



Kettensäge



Universalkettensäge



Sicherheitsausrüstung



Falsch



- Helm, Gesichtsschutz, Gehörschutz und Schnittschutz tragen
- Im Wirkungsbereich der Kettensäge (2 m) dürfen sich keine anderen Personen aufhalten
- Kettensäge immer mit beiden Händen halten
- Mit laufender Kettensäge nicht rückwärtsgehen
- Immer mit Vollgas sägen
- Bei Standortwechsel, stets Kettenstop einlegen
- Kettenspannung stets überprüfen und einstellen
- Zum Schneiden von Sturmholz benötigt es eine fachspezifische Ausbildung



- Möglichst mit ziehender Kette schneiden
- Bei Kettenwechsel, Laufrichtung beachten
- Gute Standfestigkeit
- Beim Durschneiden, Kontrolle, was sich dahinter befindet

10.13 | Stromgenerator

Wird zur unabhängigen Stromerzeugung verwendet. Ein Verbrennungsmotor treibt den Generator an, der den erforderlichen Strom produziert. Generatoren haben unterschiedliche Größen, Gewichte und Leistungen.

Ablauf

- Motor starten (elektrisch oder mit Seilzug)
- Verbraucher in Betrieb nehmen



- Kein Betrieb in geschlossenen Räumen
(z.B. Kellerräume, Garagen)
- Abgase nicht in geschlossene Räume fliessen lassen
- FI-Schutzschalter bei Stromentnahme verwenden
- Kabelrolle ganz abrollen



- Verbraucher ausser Betrieb nehmen, Stromgenerator abschalten
- Bei längerem Betrieb, Betriebsstoffkontrolle
- Verbrennungsgefahr durch heisse Bauteile

2.1 | Brandschutzjacken, -hosen, Brandschutzcombinaisons

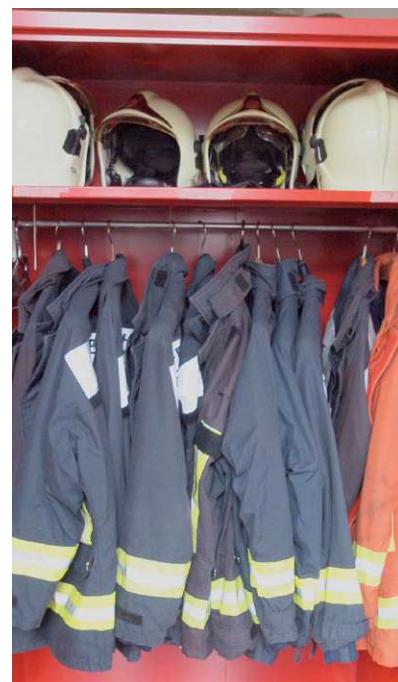
Allgemeines

Die Anforderungen an die Schutzausrüstungen der Feuerwehren haben sich stetig geändert und sind in den entsprechenden Normen gemäss Anhang definiert. Heutige Schutzausrüstungen bieten einen erheblich verbesserten Personenschutz der gesamten Blaulichtorganisationen. Die Aufbereitung von Schutzbekleidung nach konkreten Pflegeanleitungen garantiert zudem die Schutzfunktion und Langzeit Werterhaltung dieser Kleidung. Durch speziellen Aufbau und spezielles Material erfüllt die Brandschutzbekleidung folgende Anforderungen:

- Schutz gegen Flamme und Wärmestrahlung
- Nässeeschutz gegen Regen und Löschwasser
- Bedingter Chemikalienschutz
- Kälteschutz
- Angenehmer Tragekomfort

Lagerung

- Um unangenehme Gerüche respektive Schimmelbildungen zu vermeiden, sind nur völlig getrocknete und gereinigte Bekleidungsstücke zu lagern
- Trockener/kühler Lagerraum
- Hängend lagern
- Vor Sonneneinstrahlung schützen



Reinigung

Die Brandschutzbekleidung ist nach jedem Gebrauch dem Verschmutzungsgrad entsprechend, zu reinigen. Gute Resultate können erzielt werden, wenn nach dem Übungs- oder Einsatzdienst die Schutzbekleidungen mittels einer Grobreinigung – der verschmutzten Stellen – behandelt werden.

Die verschmutzte Bekleidung ist gemäss Herstellervorschriften fachmännisch zu reinigen und ggf. zu imprägnieren, damit Funktion und Sicherheit immer gewährleistet sind. Die von den Herstellern verwendeten Standardsymbole betreffend des Reinigungsverfahren sind im Anhang aufgeführt.
Grundsätzlich sollten Brandschutzkleider gereinigt werden, wenn die Sicherheit der Feuerwehrperson nicht mehr gewährleistet ist!

Es sind dies:

- Verschmutzung nach Brandedinsätzen (Russ, Rückstände von Brandgasen)
- Verschmutzung nach Ölwehr- oder Chemiewehr-einsätzen (evtl. muss die Ausrüstung ersetzt werden)
- Verschmutzung durch Blut
- Verschmutzung durch Bakterien (Einsätze in Kanalisationen)
- Verschmutzung durch Schweiß (Hygiene sollte auch bei Einsatzkleidern selbstverständlich sein)

Des Weiteren sollten die Brandschutzkleider vor jedem Nachimprägnieren gewaschen werden.

Das Waschverfahren

Die Brandschutzbekleidung ist ohne Bleichmittel, auf schonungsvolle Art, vorzubehandeln. Wird sie in dafür, vorgesehenen Waschmaschinen gewaschen, ist darauf zu achten, dass sie mit einem speziellen Brandschutzwashprogramm gereinigt wird, sodass an Stoff und Membran keine Schäden entstehen.

Das Waschverfahren ist immer auf das schwächste Material abzustimmen. Hierzu gehören sicherlich die Reflexionsstreifen, da diese auch nach vielem Waschen immer noch bestimmte Reflexionswerte erfüllen müssen. Das Reflexmaterial darf nicht:

- grob mechanisch behandelt werden, z.B. mit Drahtbürsten oder Schleifpapier
- in Lösemitteln, Waschmittellösungen, Fleckenentfernern oder Desinfektionsmitteln eingeweicht werden
- gleichmäßig mit Öl, Schutzwachsen, Farben, Ledersprays, Imprägnierungssprays oder Lacken beschichtet werden



Jede dieser Behandlungen oder Modifikationen des Reflexmaterials führt zu einer deutlichen Minderung der reflektierenden Eigenschaften und gefährdet somit den Träger.

Für alle persönlichen Schutzausrüstungen gilt bezüglich der industriellen Wäsche:

- die Persönliche Schutzausrüstung muss separat gewaschen werden um eine Kontamination mit anderen Kleidungsstücken zu vermeiden.
- Kein Einweichen
- Die Waschdauer, bei einer Temperatur von 60 °C, sollte nicht mehr als 12 Minuten betragen
- Verzicht auf hochalkalische Wasch- und Reinigungsmittel (pH-Werte > 10)
- Keine Bleichmittel verwenden (Sauerstoff oder Chlor)
- Vor dem Waschen sollten alle Klettverschlüsse geschlossen oder abgedeckt werden, um Fremdablagерungen oder Materialschäden zu vermeiden
- Gemäss dem Pflegesymbol trocknen
- Bei Unklarheiten immer den Hersteller/Lieferanten kontaktieren!



- Grundsätzlich gelten auch bei der Pflege und Reinigung die Waschhinweise des Herstellers

- Das Waschen verändert die Beschaffenheit des Stoffes, und nach mehrmaligem Waschen kann sich der Stoff so verändert haben, dass die Schutzbekleidung nicht mehr der dafür vorgesehenen Europäischen Norm entspricht. Verschiedene Hersteller geben die Anzahl Waschvorgänge, die ihr Produkt ohne Sicherheitsverlust aushält, an.

Imprägnieren

Stellt man bei einem Kleidungsstück fest, dass dieses keinen Abperleffekt gegenüber Wasser mehr aufzeigt, muss eine Nachimprägnierung vorgenommen werden. Für die Imprägnierung ist ein Verfahren zu wählen, durch das die Membranen nicht verkleben und der Hitzewiderstand und die Atmungsaktivität des Kleidungsstücks erhalten bleiben. Wird für die Reinigung/Imprägnierung eine Wäscherei beauftragt, ist sie im eigenen Interesse auf die Pflegehinweise aufmerksam zu machen, damit die entsprechende Pflege sichergestellt werden kann. Herkömmliche Imprägnierungssprays sind nicht für die Imprägnierung von Feuerwehrbekleidungen vorgesehen. Bei diesen Tätigkeiten sind immer die Herstellerangaben zu beachten.

Unterhalt und Pflege

Die Brandschutzausrüstung ist komplex und setzt sich aus verschiedenen Ausrüstungsgegenständen zusammen. Aus diesem Grund sind nur Personen, die über das notwendige Fachwissen verfügen, befugt, die Brandschutzausrüstung zu prüfen, zu pflegen und zu reparieren. Ihr Anbieter kann Ihnen dabei behilflich sein, ein Verfahren einzuführen, das die Identifizierung (durch Kennzeichnung), regelmäßige Kontrollen, Reinigung, Reparaturen und die Entsorgung am Ende der Lebensdauer umfasst.



Sicherheitshinweis/Lebensdauer

Eine ungenügend gepflegte Brandschutzausrüstung vermindert die Schutzwirkung für die Feuerwehrperson. Zudem reduziert eine fehlende Pflege die Lebensdauer der Ausrüstung.



- Die Brandschutzbekleidung muss in regelmässigen Abständen auf Beschädigung und Verschmutzung kontrolliert werden
- Die Brandschutzkleider spätestens dann reinigen, wenn die Sicherheit der Feuerwehrperson nicht mehr gewährleistet ist!
- Stark verschmutzte Bekleidung ist gemäss den Herstellervorschriften fachmännisch zu reinigen und ggf. zu imprägnieren!

2.2 | Arbeitsbekleidung

Der Begriff Arbeitsbekleidung umfasst Überkleider, Warnbekleidung und Regenwarnbekleidung nach EN 20471 (Warnkleidung) und EN 343 (Schutz gegen Regen).

Lagerung

- Um unangenehme Gerüche respektive Schimmelbildungen zu vermeiden, sind nur völlig getrocknete und gereinigte Bekleidungsstücke zu lagern
- Trockener/kühler Lagerraum
- Hängend lagern
- Vor Sonneneinstrahlung schützen

Der Begriff Arbeitsbekleidung umfasst Überkleider, Technische Bekleidung, Warnbekleidung und Regenwarnbekleidung nach EN 16689 (Schutzkleidung für Feuerwehrleute – Leistungsanforderungen für Schutzkleidung für die technische Rettung), EN 20471 (Warnkleidung) und EN 343 (Schutz gegen Regen).





STELLUNG:
SEITLICHES AUSSTRECKEN BEIDER ARME.

BEDEUTUNG:
HALT FÜR DEN VERKEHR VON HINTEN UND VORNE.

Ausrüstung Verkehrsdienst

- Bekleidung
Gesetzestext siehe Verkehrsregelverordnung VRV Art. 48 Abs. 3
Personen, die auf der Fahrbahn oder in deren Bereich arbeiten, müssen nötigenfalls Signale aufstellen, sie müssen fluoreszierende und rückstrahlende Kleidung nach Schweizer Norm SN 640 710 tragen, durch die sie sowohl bei Tag als auch bei Nacht gut sichtbar sind. Für eine hohe Sichtbarkeit in der Dämmerung oder in der Nacht ist retroreflektierendes Material notwendig.

EN ISO 20471, Klasse 2

Für kurze, nicht regelmässige Einsätze auf Strassen

- Warnkleider Klasse 2
- Warnweste Klasse 2
- Brandschutz-Kleider und Warnweste Klasse 2
- Nach Herstellerangaben Klasse 2

EN ISO 20471, Klasse 3

Für längere, regelmässige Einsätze auf Strassen, z.B. für die Verkehrsabteilung (hohe Sichtbarkeit)

- Warnkleider (Kombination) Klasse 3
- Nach Herstellerangaben Klasse 3
- Hose Klasse 2 und Jacke Klasse 2

Vorsicht: Überdeckungen Jacke / Hose kann zu Reduktionen der Klasse führen!

Bewilligung

Gesetzestext siehe SSV Art. 67 Abs. 3, Polizeigesetz und Polizeidekret Kanton Aargau

Wer Verkehrsdienste ausführen will, benötigt dazu eine Bewilligung. Im Kanton AG ist dafür eine Ausbildung und eine Prüfung abzulegen. Angehörige Privater Sicherheitsdienste müssen sich zudem mit einem Firmenausweis ausweisen können.

Feuerwehren sind berechtigt, im Zusammenhang mit ihrer originären Tätigkeit (Einsätze oder Übungen) Verkehrsdienste auszuführen. Für andere Einsätze (z.B. Verkehrsdienste bei privaten Veranstaltungen), benötigen sie dazu für jeden Einsatz einen schriftlichen Auftrag des Gemeinderates. Der Gemeinderat übernimmt mit der Ausstellung des Auftrages gleichzeitig auch die Verantwortung sowie die Haftung für den betreffenden Einsatz.